**STATION 4:**

**Standpunkt der Kirchen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Beschreibung: http://www.missio-hilft.de/media/logos/extern/dbk_full_l.jpg | **Gott ist ein Freund des Lebens.**  Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens | Beschreibung: http://www.evangelische-kommunitaeten.de/uploads/pics/ekd-logo.gif |

Gemeinsame Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

und der Evangelischen Kirche in Deutschland 1989

„Schwangerschaftsabbruch soll nach Gottes Willen nicht sein. Mit diesem Satz erinnern wir an den unbedingten Anspruch des Gebotes Gottes, das jede vorsätzliche Tötung eines Mitmenschen, also auch die Tötung eines ungeborenen Kindes ausschließen will.“

Die Freiheit der Selbstbestimmung findet ihre Grenze am Lebensrecht des anderen

Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes

Besonders wichtig sind Hilfen und Maßnahmen, die der schwangeren Frau, dem Vater des Kindes und den Familien trotz aller Schwierigkeiten ein Ja zum Kind ermöglichen

Situationen verhindern, in denen der Schwangerschaftsabbruch als einziger Ausweg gesehen wird.

Gewissenskonflikte sind möglich, können aber nicht in allen Fällen allgemeinverbindlich beantwortet werden (z.B. wenn das Leben der Mutter gegen das des Kindes steht)

Gründe und Umstände, die zu einer Abtreibung führen, sind Herausforderung zum Gespräch, zum Mitfühlen und zu tatkräftiger Hilfe

Wer nur andere anklagt und ihnen die Schuld gibt, verbaut sich die Bereitschaft dazu, eigene Schuld zu erkennen

Entscheidung nicht verurteilen - obwohl sie gegen Gottes Gebot steht (6. Gebot)

Alle Beteiligten im Schwangerschaftskonflikt können durch Reden und Handeln schuldig werden

Kirchen und Christen verstehen sich als Anwalt des Lebens und der Menschenwürde gerade auch des ungeborenen Kindes

Wer ein Kind zeugt (Vater), ist für dessen Zukunft nicht weniger verantwortlich als die schwangere Frau und bei seiner Verantwortung zu nehmen

Keine pauschale Verurteilung der Abtreibung von vornherein als selbstherrliche Verfügung über menschliches Leben

Sehr häufig trägt die Frau allein die Last einer ungewollten Schwangerschaft, während der Vater des Kindes die Frau im Stich lässt oder in entwürdigender Weise unter Druck setzt

Kirchen und Christen wissen sich aufgerufen, mit Rat und Hilfe allen denen beizustehen, die in Bedrängnis geraten sind

[Grundlage: http://www.ekd.de/EKD-Texte/gottistfreund\_1989\_freund6\_2.html; im Wortlaut bearbeitet und in der Rechtschreibung dem heutigen Gebrauch angepasst]